

Kirche in 1Live | 11.01.2022 floatend Uhr | Jan Primke

Vergessen

Mein Namensgedächtnis ist wirklich nicht so dolle. Manchmal will ich jemanden anrufen, aber komme einfach nicht auf den Nachnamen. Oder ich sehe jemand bekanntes und komme nicht mehr auf den Vornamen. Ich weiß nicht genau, warum das so ist, aber so unfassbar spielentscheidend ist es für mich ja im Alltag auch nicht. Vergessen kann aber auch echt tragisch sein. Nach nur wenigen Wochen Abstand besuchte ich gestern meine Oma im Seniorenheim. Sie leidet seit Jahren an einer Altersdemenz, die ganz harmlos begann. Damals verlor sie den Schlüssel oder wusste im Wohnzimmer plötzlich nicht mehr, was sie dort wollte.

Nun gab da ein jahrelanges kleines Spielchen - der Rhythmus des Klopfens an ihrer Zimmertür im Seniorenheim musste immer zu dem alten Kirchenlied "Stern auf den ich schaue" passen. Aber mir wird nicht geöffnet. Vorsichtig gehe ich ins Zimmer, sie sitzt in ihrem Lieblingssessel, schaut mich an und sagt nach ein paar Sekunden nur "Wer sind sie?" Das war schlimm für mich. Ihr ältester Enkel ist einfach aus ihrem Kopf verschwunden. Weg - nur leere. Mit einem Bild von ihr und uns Enkeln haben wir uns dann doch erinnert, dass wir zusammengehören. Dass wir uns lange später mit "Machs gut mein Junge", "Bis bald, meine liebe Oma" verabschieden lässt mich heute noch dankbar sein, dass wir uns noch mal gesehen haben.

Oma glaubt ihr Leben lang an Gott. Ich bin froh, dass ich weiß: Gott wird ihren Namen nicht vergessen, wenn sie einmal vor ihm stehen wird. Selbst wenn meine Oma Gott vergessen hat. Er wird sie kennen, wie eine Schwester. Das macht mich dankbar!

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Daniel Schneider